Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 14.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,80
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Mittwoch, den 25. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Die Revolte in Petersburg.

Ein Blutbad in Petersburg.

Was nach den Meldungen vom Samstag zu befürchten war, ist eingetroffen. Die Petersburger Arbeiter haben unter Führung des Priesters Gappon den Gang zum Kaiserpalast angetreten, um dem Zaren persönlich ihre Bittschrift zu überreichen. Der Kaiser ist nicht erschienen vor seinem Volke; die Peitschen und Säbel der Kosaken und Gewehrsalven haben die Antwort gegeben. Ein fürchterliches Blutbad ist angerichtet worden, über dessen Ausdehnung die Angaben noch schwanken. Was wird nun weiter geschehen? In Petersburg hat das Volk bereits Barrikaden errichtet und auch im übrigen Rußland dürfte die Revolution wie ein verheerender Brand emporflammen. Der Ausgang der Bewegung ist abhängig von der Haltung des Militärs. Bleibt das Heer dem Kaiser treu, so wird die baldige Unterdrückung der Unruhen gelingen, wenn nicht — dann wanken die Stufen des Thrones.

Nachstehend geben wir die Einzelmeldungen wieder über die Schicksalsschweren Ereignisse des gestrigen Sonntags.

Petersburg, 23. Jan. Der gestrige Versuch der Arbeiter, dem Zaren die Bittschrift zu überreichen, ist gescheitert. Der Zar war in Zarskojeselo geblieben. Das Militär verhinderte das Vordringen der Arbeiterschaft zum Winterpalais, beschoß die Volksmenge mit scharfen Salven und richtete ein schreckliches Blutbad an. Ueber 2000 Tote und Verwundete. Die Hospitäler sind überfüllt. Großfürst Wladimir befehligte die Truppen; er ordnete rücksichtsloses Vorgehen an. Der Ausbruch der vollen Revolution wird befürchtet.

Petersburg, 22. Jan. 3 Uhr 30 Min. nachm. Bei den Kämpfen mit der Menge gab es am Winterpalastplatze etwa 150 Tote. In der Nähe des Winterpalastes, auf dem Senatsplatze, hielten Arbeiter Automobile der Petersburger Agentur an, holten die Insassen heraus und zerbrachen die Wagen. Die wütende Menge rief beim Vorüberfahren von Offizieren: „Ergreift sie!" Gegen 2½ Uhr wurde der Platz vor dem Winterpalast von der Menge gesäubert. Die Truppen verfolgen die Aufrührer, die sich nun in den angrenzenden Straßen zerstreuten. Ein furchtbares Bild bot sich, als die Verwundeten und gräßlich entstellten Toten, unter denen sich auch Frauen und Kinder befanden, über den Newskiprospekt gebracht wurden.

Petersburg. 22. Jan. 6 Uhr 10 Min. nachm. Bei Eintreten der Dunkelheit nahm die Volksmenge im Zentrum der Stadt ab. Kavallerie und Infantrie biwakieren auf dem Platz am Winterpalast. Starke berittene Abteilungen patrouillieren die Straßen ab. Im Wassili-Ostrow-Stadtteil gaben gegen 4 Uhr die Truppen auf die verbarrikadierte Strecke drei Salven ab. Trotz der entstandenen Verwirrung ging die Menge nicht auseinander. An andern Punkten werden keine große Ansammlungen bemerkt.

Petersburg, 23. Jan. Die Zahl der Verwundeten wird auf 4000 geschätzt; die Zahl der Getöteten anzugeben ist schwer, sie wird auf 2000 angegeben. Stellenweise antworteten die Arbeiter durch Werfen von Handgranaten und durch Abfangen vereinzelter fallender Militärpersonen, die Halbtot geschlagen wurden. Ein alter General wurde durch einen Arbeiter verwundet. Gegen abend hatte das Volk die Hauptstraßen ziemlich verlassen. In mehreren Stadtteilen wurden regelrechte Barrikaden aus Wagen und Schlitten errichtet. Auf den Plätzen und Straßen brennen Lagerfeuer und biwakieren Truppen. Man glaubt vielfach, daß die Arbeiter heute den Versuch, in die Stadt vorzudringen, wiederholen werden. Gerüchtweise verlautet, daß heute der Generalstreik in Moskau erklärt wird. Den Oberbefehl über die Truppen führt Großfürst Wladimir. Die ausgegebene Parole, keinen zu schonen und jede Zusammenrottung zusammenzuschießen, wurde streng befolgt. Das Volk raste förmlich beim Anblick des Militärs. Kioske wurden angezündet, Patrouillen wurden von streikenden Arbeitern überfallen. Es herrscht große Besorgnis, ob der Eisenbahnverkehr aufrecht erhalten werden kann, da alle Werkstätten streiken.

Petersburg, 23. Jan. Heute wollen alle Arbeiter bewaffnet aufmarschieren; allein vor der Putilowfabrik blieben 60 Tote und Verwundete liegen. Auf den Barrikaden hatten Frauen mit Petroleumbehältern und Männer mit alten Säbeln Aufstellung genommen. Der Priester Sergius wurde getötet. Bei der Putilowfabrik wurde von einem Dach auf Manifestanten, welche sich auf den Boden warfen, geschossen.

Paris, 23. Jan. Einem Privattelegramm des Matin aus Petersburg von 11 Uhr heute früh lautet: Gegenwärtig werden die Läden in den Vorstadtvierteln geplündert. Man fürchtet, daß die Ruhestörer Feuersbrünste hervorrufen werden. Nach polizeilichen Mitteilungen in Petersburg sind am Newator gestern 300 Menschen getötet und 500 verwundet worden. Am Moskowsky-Tor in der Nähe des Moskauer Bahnhofes sind 500 Menschen getötet und 700 verwundet worden. In Wassili-Ostrow sind 200 Mann getötet und 500 verwundet worden. In den übrigen Stadtvierteln gab es gleichfalls mehrere Tote und Verwundete. Der Minister des Innern soll von den Ereignissen niedergeschmettert sein. Die Polizei dagegen erklärt: „Wir haben den Ruhestörern bloß eine Lektion gegeben; sie werden uns jetzt für einige Zeit in Ruhe lassen

London, 23. Jan. „Times" verzeichnet das Gerücht, der Zar werde mit seiner Gemahlin nach dem Süden, wahrscheinlich nach Livadia, abreisen, um dort die weiteren Ereignisse abzuwarten.

Petersburg, 23. Jan. 1¼ Uhr morgens. Im Stadtteil Wassili-Ostrow wurde bis nach Mitternacht geschossen.

Petersburg, 23. Jan. Gestern wurden zahlreiche Versammlungen von Vertretern der gebildeten Stände abgehalten, in denen die Sympathie für die Bewegung zum Ausdruck kam. Die größte fand in der Freien Oekonomischen Gesellschaft statt, die von 600 Personen besucht war. Gruppen von Leuten der intelligenten Bevölkerung nötigten heute die Ladenbesitzer auf dem Newski-Prospekt, ihre Magazine zum Zeichen der Sympathie für die Bewegung zu schließen. Auf einem großen Teil des Newski-Prospekt herrscht, da die elektrische Beleuchtung versagte, Dunkelheit. Dadurch entstand ein Gedränge. In dem Kaufhof wurden Versuche gemacht, die Läden zu demolieren.

Petersburg, 23. Jan. 40 Stadtverordnete beschlossen in der am nächsten Mittwoch stattfindenden Duma ein Gesuch an die Regierung um Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung gegen die Folgen der Unruhen. zu beantragen.

Petersburg, 23. Jan. Auf den Newsky-Prospekt kam es heute zu einem Zusammenstoß der Menge mit dem Militär, welches feuerte.

Petersburg, 23. Jan. Der heutige Tag verlief ruhig, doch dauern die Ansammlungen fort. Es verlautet, daß die Arbeiter die Kämpfe wieder aufnehmen und vor allem das Wasserwerk zurückerobern wollen, um die Stadt in Brand zu stecken. Infolgedessen sind alle Petroleumniederlagen geschlossen. Militär bewacht die Petroleumfabriken. Die Preise sind um 150 pCt. gestiegen.

Berlin, 22. an. Der „Lokalanzeiger" meldet per Extrablatt aus Paris: Nach Meldungen aus Petersburg ist über die Stadt eine Art von Militär-Diktatur verhängt. Mehrere Telegramme verzeichnen das Gerücht, daß die Familie des Zaren nach Peterhof geschickt worden ist, daß der Zar selbst in Zarskoje-Selo verblieben sei. Die Marine-Infanterie soll sich geweigert haben, gegen die Arbeiter zu marschieren. Die Kaserne ist infolgedessen von verläßlichen Regimentern zerniert. Die Revolutionäre sind im Besitze von mehreren hundert mit Dynamit gefüllten Tuben. 30000 Arbeiter sollen auf dem Wege vom Kaiserhof zum Zarskoje-Selo sein; es heißt, der Zar habe das Schloß bereits verlassen, um zu flüchten. Zwischen den 30000 Arbeitern und den Truppen fand bereits ein Zusammenstoß statt, wobei zahlreiche Arbeiter getötet wurden.

Berlin, 22. Jan. An der hiesigen Börse wurde heute mittag der Kurs der neuen russischen Anleihe bereits gestrichen.

Der russisch-japanische Krieg.

Tschifu, 22. Jan. Hier ist die erste Dschunke mit Zivilisten aus Port Arthur eingetroffen. Die Leute erzählten, daß noch 22 weitere Dschunken mit 500 Personen unterwegs seien. Verschiedene Dampfboote fuhren sofort aus, um den Dschunken zu helfen. Die Flüchtlinge teilen mit, daß sie in der Taubenbucht ohne Obdach auf einen Dampfer gewartet und als keiner kam, hätten die Japaner die Erlaubnis gegeben, Dschunken zu benutzen. Abgesehen vom ersten Tage nach der Kapitulation kamen in Port Arthur keine Plünderungen vor. Die japanischen Beamten gingen mit den Plünderern sehr energisch ins Gericht. Die japanischen Soldaten nahmen übrigens nur kleine Sachen, die sie wahrscheinlich als Andenken an Port Arthur zu behalten gedachten. Die Chinesen aber plünderten in schlimmster Weise. Chinesen erklären, daß die russischen Soldaten sich nach der Kapitulation bemerkenswert gut betragen, wenn man einen Vergleich zieht mit früheren Kapitulationen. Die angekommenen Zivilisten und Flüchtlinge scheinen im allgemeinen durch knappe Kost in Port Arthur nicht gelitten zu haben.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 24. Januar. Die Kgl. Eisenbahndirektion Elberfeld schreibt: Von einer der uns unterstellten Dienststellen ist uns berichtet worden, daß sich anscheinend auf Grund einer Zeitungsnotiz in den beteiligten Handelskreisen beunruhigende Gerüchte im Umlauf befänden, nach welchen die Staatseisenbahnverwaltung Kohlensendungen, die für Privatempfänger bestimmt seien, wegen eigenen Kohlenmangels anhielten und für ihre Zwecke benutzen solle. Dieses Gerücht entbehrt selbstverständlich jeder Grundlage, da die Eisenbahnverwaltung als Frachtenführer nur in Ausübung des Pfandrechts das ihr zur Beförderung anvertraute Gut zurückhalten kann.

× **Bommert,** 23. Jan. Gestern beging der hiesige Wehrverein im Lokale des Kameraden Lienkämper den Geburtstag unseres Kaisers und Königs. Der M.-G.-V. Thalia-Bergfeld hatte in anerkennenswerter Weise seine Mitwirkung zugesagt. Das Konzert nahm gegen 5 Uhr nachmittags seinen Anfang. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Darbietungen, sowohl gesangliche wie theatralische, fanden reichen Beifall. Besonders hervorgehoben zu werden verdient das Lied „des Kindes Klage" und das Kouplet „Rekrut Spund als Kindermaid". Kamerad Abel nahm in Vertretung des 1. Hauptmanns, welcher verhindert war zu erscheinen, das Wort zum Kaisertoast. Redner streifte in kurzen Worten die Regierungszeit unseres jetzigen Kaisers, schilderte ihn als Friedensfürsten und wie er ernstlich bemüht sei, die deutsche Ehre und deutsches Ansehen nach innen und außen hin zu wahren. In das am Schluß der Rede ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung ein. Im Anschluß hieran wurde stehend die Nationalhymne gesungen. Nach Schluß des Konzerts dankte Kamerad Abel dem M.-G.-V. Thalia für seine freundliche Mitwirkung und gab dem Wunsche Ausdruck ihn noch öfters bei den Feiern des Wehrvereins begrüßen zu können. Sein Hoch galt dem Gesangverein Thalia. Ein gut besuchter Ball hielt die Teilnehmer noch recht lange in bester Stimmung zusammen. Küche und Keller des Kameraden Lienkämper leisteten vorzügliches.

X **Buschhausen,** 23. Jan. Vom schönsten Wetter begünstigt, verlief die von hiesiger Freiwilliger Feuerwehr gestern gegebene Feier des kaiserlichen Geburtstages aufs beste. Der Saal war überfüllt von Gästen, die sich auch von auswärts zahlreich eingefunden hatten. Die Aufführungen waren vollendet und erzielten einen außerordentlichen Erfolg. Die tollen „Drei Wäschermädchen" übertrafen alles; die „Kindtaufe mit Hindernissen" war einfach köstlich in ihren mannigfachen komischen Szenen; aber auch „August's erster Urlaub", sowie „Die drei fidelen Handwerksburschen" stellten große Anforderungen an die Lachmuskeln der Zuschauer. Fast jede Rolle wurde ausgezeichnet gespielt. Geradezu herrlich waren zwei lebende Bilder, „Einigung Deutschlands" und „Huldigung des Kaisers" darstellend. Das letzte schloß sich an den Kaisertoast, der ausklang in dem Gelübde, sich dem Kaiser und Reich in Liebe und Stolz zu ergeben, mit Herz und mit Hand, mit Gut und mit Blut. Ein brausendes dreifaches „Hurrah" bezeugte, daß die Ansprache in den Herzen der Hörer verwandte Saiten gerührt hatte. Ein folgender Ball hielt die Festteilnehmer noch manche Stunde bis zuletzt in gehobenster Stimmung zusammen.

§ **Schalksmühle,** 24. Januar. Am Donnerstag, den 26. cr. ist hierselbst Zahltag für die fälligen Steuern anberaumt, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Hagen, 22. Jan, Einwirkung des Streiks auf die Industrie. Der Kohlenmangel beginnt sich nun auch in der Industrie der Umgegend bemerkbar zu machen. In Herdecke hat die Firma Eckardt u. Co. zu Betriebseinschränkungen schreiten müssen. Die Faß-Fabrik Buchwald und Co. hat wegen Mangel an Kohlen die Nachtschicht eingestellt und die Tagesarbeit verkürzt. In Schwerte befindet sich die Stiftenfabrik und Drahtzieherei in mißlicher Lage und dürfte in einigen Tagen zu Arbeitseinschränkungen gezwungen sein. Das „Westfälische Nickelwalzwerk" hat sich die Zufuhr ausländischer Kohlen gesichert, sodaß die uneingeschränkte Fortführung des Betriebes gesichert ist. Die in der Gegend von Hennen und Ergste gelegenen kleinen Ketten-Fabriken sind ebenfalls zu Einschränkungen genötigt. Neuerdings werden in Hagen Sammlungen veranstaltet, um die ca. 2000 Arbeiter zu unterstützen, die durch den Streik der Bergarbeiter zu unfreiwilligen Feier gezwungen sind.

Hagen, 23. Jan. Vor der hiesigen Strafkammer beginnt heute der Prozeß gegen den Kommerzienrat Ribbert aus Hohenlimburg und dessen Privatsekretär Engelhardt wegen Untreue und Beihülfe hierzu. Der Prozeß wird voraussichtlich 3 Tage in Anspruch nehmen. Als Verteidiger fungieren die Rechtsanwälte Dr. Sello und Justizrat Dr. Gardon aus Berlin und Dr. Vogel aus Hagen.

Haspe, 23, Jan. Auf der hiesigen Thomasschlackenmühle geriet am Samstag der jugendliche Arbeiter Hehr mit dem Kopfe zwischen den Fahrstuhl und erlitt so schwere Verletzungen, daß am Abend der Tod eintrat. Der Getötete stammte aus Hessen und war erst vor 8 Tagen auf dem Werke in Arbeit getreten.

Hemer, 21. Jan. Ein kleines Kind des Arbeiters M. fiel in ein mit heißer Seifenlauge gefülltes Waschkübel und fand den Tod.

Dortmund, 23. Jan. Der Sprechverkehr mit Harzgerode ist eröffnet. Die Gebühr beträgt 1 Mk.

Dortmund, 23. Jan. In dem Hause Uhlandstraße Nr. 27 kam es gestern zu einem heftigen Auftritt zwischen dem Maurer Gründer und dem Schneider Wasmut. Gründer wollte seine Frau, die sich bei ihrem Onkel, dem Wasmut, aufhielt, besuchen, wurde aber von diesem abgewiesen. Hierüber geriet Gründer so in Wut, daß er nach kurzem Wortwechsel den Revolver zog und den Wasmut durch einen Schuß in die Brust und seine Frau schwer verletzte.

Hamm, 20. Jan. Wegen Kohlenmangels wird die Westfälische Drahtindustrie das alte Werk morgen stilllegen. 1200 Arbeiter werden dadurch beschäftigungslos.

Hattingen, 22. Jan. Donnerstag abend ging die große Stollesche Badeanstalt auf der Ruhr in Flammen auf. Es liegt Brandstiftung vor. — Ein Diensthund der Dahlhauser Polizeiverwaltung spürte in der Nacht zum Freitag einen Mann auf, der sich in angetrunkenem Zustande auf dem Heimwege verirrt und daher in einem Wäldchen weit abseits der Straße schlafen gelegt hatte. In der kalten Nacht wäre er wahrscheinlich erfroren.

Krefeld, 23. Jan. Ein Handlungsgehilfe aus Ahrweiler fiel gestern nachmittag beim Eislauf im Stadtwalde so unglücklich, daß er bald darauf starb.

Trier, 22. Jan. Sowohl aus der Eifel wie aus dem Hochwald werden starke Schneefälle gemeldet. Auf den Höhen liegt der Schnee beinahe meterhoch. Die auswärtige Post bleibt in den letzten Tagen vielfach aus, da infolge Schneeverwehungen die Eisenbahnzüge den Anschluß verfehlen.

Saarbrücken, 20. Jan. Die Königl. Bergwerksdirektion hat ihrem Handelsbureau Anweisung gegeben, daß Kohlen von den Saargruben nicht ins Streikgebiet expediert werden dürfen. Bestellungen aus dem Ruhrrevier werden somit abgelehnt.

Zur Bergarbeiterbewegung.

Essen, 22. Jan. Im Laufe des Samstags hat sich die Zahl der streikenden Bergleute um 2166 Mann vermindert, beträgt also noch 193 438 Mann. Man glaubt diesen Rückgang der Zahl der Ausständigen auf die angedrohte Kündigung der Zechenwohnungen zurückführen zu müssen. Wie hier verlautet, steuern Krupp'sche Arbeiter erheblich den Sammlungen für die Streikenden bei, sie sollen sich teilweise zum wöchentlichen Betrag von 3 Mark verpflichtet haben.

Die Zahl der Ausständigen, die in den letzten Tagen der vergangenen Woche um mehrere Tausend zurückgegangen war, ist heute wieder etwas gestiegen. In der heutigen Morgenschicht blieben 195 071 Mann der Arbeit fern gegen 193 438 am Samstag. Das macht eine Zunahme von 1633.

Dortmund, 23. Jan. Ueber die Verhandlungen zwischen der Verwaltung der Nichtsyndikatszeche „Freie Vogel und Unverhofft" und ihren Arbeitern wird uns berichtet: Die Zeche ist mit der Belegschaft in Unterhandlung getreten. Die aufgestellten Forderungen sollen bewilligt werden, insofern der Bergbauverein die Forderungen auch bewilligt. Die Hauer sollen einen Durchschnittslohn von 4,80—5 Mark und keinen Mindestlohn verdienen. Ferner, die Hauer sollen nicht unter 4 Mark verdienen, sofern nicht ungenügende Leistungen nachgewiesen werden. Die Arbeiterkommission ist anerkannt, diese Kommission soll auch die Unterstützungskasse verwalten, in welcher die Arbeitervertretung die Majorität hat. Den Leuten wird es freigestellt, sich irgend einer Organisation anzuschließen, für die Zeche dient als Vermittelungsglied zwischen Belegschaft und Verwaltung die Kommission.

Essen, 23. Jan. Oberbürgermeister Zweigert hat sich veranlaßt gesehen, die von den Streikenden zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingerichtete Arbeiter-Ordnungspolizei aufzuheben, da sich herausgestellt hat, daß solche Ordner Arbeitswillige belästigt haben. Eine Verstärkung der Polizeimannschaften ist im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung heute eingetroffen.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Wegen Sterbefall ist ein kleines

Gut

worauf **5—6 Kühe** gehalten werden können, mit Gebäuden, als

2 Wohnhäuser, 1 Scheune und große Schmiede

zu verkaufen.

Das Gut liegt ca. 30 Minuten von Halver und 4 Minuten von der Chaussee Halver-Breckerfeld.

Nähere Auskunft erteilen

Gebr. vom Heede,
Priorei.

Antracict Nuß II

Langenbrahm

vorrätig auf Lager

Albert Herdepe,
Halver.

Weintrauben
Apfelsinen
Feigen
Datteln

empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Beneidet

sind Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches **Aussehen** u. ein Gesicht ohne **Sommersprossen, Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauchen Sie **Radebeuler**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd** St. 50 Pf. bei **Carl Brückmann** und **Frau E. Lausberg.**

Neu! ✻ Neu!

Zusammensetzbare

Monogramme

aus 2 Buchstaben.

Auf die einfachste Weise lassen sich hierbei alle erdenklichen Monogramme in sehr hübschen Verschlingungen herstellen, auch können die Buchstaben beliebig einzeln Verwendung finden. Daher in jeder Beziehung praktisch und empfehlenswert.

Gebrauchsanweisung liegt jedem Karton bei.

Zu haben bei

Wilhelm Bell jr.,
Halver.



Am Donnerstag morgen, den 19. Jan. sind wir mit einer schönen Auswahl

Kühe

bei Gastwirt Schriever am Bahnhof Kierspe anwesend.

Ed. Moos.
Gust. Corbach.

Spielkarten

Wilhelm Bell jr.

Zurückstellung der Reservisten u. Landwehrmänner.

Im Anschluß an das Musterungsgeschäft findet die Zurückstellung derjenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten statt, welche wegen ihrer häuslichen oder gewerblichen Verhältnisse Anspruch auf Berücksichtigung für den Fall einer Mobilmachung erheben. Es können Zurückstellungen der Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, der Landwehrmänner hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr, der Ersatzreservisten hinter die letzte Jahresklasse der Ersatzreserve aus folgenden Gründen stattfinden.

1. Wenn ein Mann als der einzige Ernährer seiner arbeitsunfähigen Eltern bezw Großeltern, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Niedergang des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden können;

2. wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst beim Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würden;

3. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweisbar notwendig gemacht wird.

Da für den Fall einer Mobilmachung nachträgliche Gesuche keinerlei Berücksichtigung finden können, so ergeht an alle Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten hiermit die Aufforderung, ihre diesfallsigen Anträge unter Beifügung der betr. Militärpapiere usw. bei den Unterzeichneten anzubringen.

Die Aufnahme der Reklamation erfolgt am 3. Februar 1905.

Die Bürgermeister und Amtmänner des Kreises Altena.

Militär-Reklamationen.

Die Entgegennahme der Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von Militärflichtigen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse erfolgt **für die Städte und Aemter des Kreises Altena am 3., 4., 6. und 7. Februar 1905** und zwar vormittags während der gewöhnlichen Dienststunden.

Die Militärpflichtigen und deren Angehörige, die glauben, auf Zurückstellung Anspruch zu haben, werden zu diesen Terminen mit der Aufforderung vorgeladen, alle auf die Reklamation Bezug habenden Papiere, wie Grundbuchauszüge, Schuldscheine oder Zinsquittungen über vorhandene Schulden, Taufscheine oder Geburtsurkunden betr. den Reklamierten und dessen Angehörige, Steuerzettel 2c. mit zur Stelle zu bringen

Die Lohnbücher der Eltern und Geschwister des Reklamaten sind ebenfalls mit zur Stelle zu bringen.

Die Bürgermeister und Amtmänner des Kreises Altena.

Hänge-, Zug-, u. Stehlampen

neueste Muster

Küchenlampen, Ampeln,
Schaffner- und Sturmlaternen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Herm. Bohner, Schalksmühle.

Wilh. Bell jr.

Buchdruckerei, • • Buchbinderei.
Halver.

Anfertigung sämtlicher Drucksachen für Geschäfte und Private.

Preislisten	Statutenbücher
Geschäftsavise	Mitgliedskarten
Wechsel	Einladungen
Rechnungen	Programme
Quittungen	Liederbücher
Mitteilungen	Verlobungs- } Karten u.
Zirkulare	u. Hochzeits- } Briefe
Briefbogen	Speise- und Weinkarten
Briefkouverts	Visitenkarten
Lieferscheine	Trauerbriefe
Lohnlisten	Trauerkarten
Lohnzettel	etc. etc.

in feinster Ausführung zu billigsten Preisen.

Prompte Lieferung!



Strümpfe
Socken

meist eigener Fabrikation,
Tricotagen sowie
Unterzeuge jeder Art
für Herren, Damen u. Kinder
kauft man gediegen
u. billigst bei

Hermann Kornblum

Stammhaus: Hagen i. W. Frankfurter-Str., 97, 99, 101

Zweigniederlassungen:
Altenhagen, Wehringhausen, Hohenlimburg, Iserlohn, Altena i. W., Altenvoerde, Essen a. d. R.
Schalksmühle.

Braunkohlen-Briketts

liefert zu den billigsten Preisen.

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.



Stenographen-Verein

Stolze-Schrey Halver.

Jeden **Donnerstag** abend 9—10 Uhr

Uebungsstunde

der Kursusteilnehmer

Gleichzeitig:

Fortbildungsunterricht

Zur gründlichen Erlernung der Stenographie ist unbedingt das Erscheinen zu jeder Uebungsstunde erforderlich.

Der Vorstand.

Gesellschaft Erholung

Halver.

Sonntag, den 5. Februar cr.
Abends 8½ Uhr

Kugelung

Der Vorstand.

Landwehr Verein

Oberbrügge.

Feier des Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers
am **Samstag, den 28. Jan.**
durch

Konzert

theatral. Aufführungen
u. a.
Nachher

Ball.

Musik: Lückmann'sche Kapelle.

Anfang 7 Uhr

Entree für Nichtmitglieder:
Konzert **50 Pfg.**, Ball **1 Mk.**,
Konzert und Ball **1 Mk.**

Der Vorstand.



Landwehr-Verein

Halver.

Der

Geburtstag

Sr. Majestät des Kaisers
soll am
Samstag, den 28. Januar cr.
im Vereinslokale gefeiert werden.

Die Feier beginnt Abends punkt 7 Uhr.

mit

KONZERT

Ansprachen, Gesang-Vorträge der Liedertafel u. sonstigen Aufführungen.

Halver, den 23. Januar 1905.

Der Vorstand.



Landwehr-Verein

Schalksmühle.

Der

Geburtstag

Sr. Majestät des Kaisers
wird am
Samstag, den 28. Januar
im Vereinslokale bei Herrn **Emil Müller** in der üblichen Weise gefeiert.

Beginn der Feier 7 Uhr.

Die Musik stellt die Hassel'sche Kapelle aus Hagen.

Zu vollzähliger und pünktlicher Beteiligung ladet ein.

Der Vorstand.